

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Aufw., Textzeile-Millimeter 15 Aufw. Bei Wiederholung oder Mengenanahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagsschau“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM 1.50 einbischl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezugs Ausgabe B RM 1.50 einschließlich 18 Rpf. Postgebühren zusätzlich 36 Rpf. Beleglohn. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Postamt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 4. Februar 1939

Nr. 30

Drei Luftflottentommandos neu gebildet

Bedeutende Veränderungen innerhalb der Luftwaffe / Verstärkung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft

Berlin, 3. Februar. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe mit Wirkung vom 1. Februar 1939 organisatorische Veränderungen innerhalb der Luftwaffe genehmigt, die durch stärkere Konzentration aller Kräfte einen weiteren entscheidenden Fortschritt für den Aufbau der Luftwaffe bedeuten. Im Zuge dieser Veränderungen werden die Luftflottentommandos 1, 2 und 3 neu gebildet. Ihre Befehlshaber führen die Dienstbezeichnung: Chef der Luftflotte 1 und Befehlshaber Ost, Chef der Luftflotte 2 und Befehlshaber Nord, Chef der Luftflotte 3 und Befehlshaber West. Die bisherigen Luftwaffengruppentommandos entfallen.

Im Reichsluftfahrtministerium sind als die wesentlichsten Veränderungen die Ernennung des Staatssekretärs der Luftfahrt zum Generalinspektor der Luftwaffe, eine wesentliche Erweiterung der Befugnisse der Dienststelle des Chefs der Luftwehr, die Schaffung der Dienststelle des Chefs des Ausbildungswezens, des Generalluftzeugmeisters und einer Luftwaffenkommission hervorzuheben. Ferner erfolgte die Ernennung von Generalen der Luftwaffe bei den Oberkommandos des Heeres und der Kriegsmarine.

Alle diese Maßnahmen dienen zur Verstärkung der Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der deutschen Luftwaffe und insbesondere ihrer weiteren personellen und materiellen Vermehrung. Es werden ernannt: Generaloberst Milch, Staatssekretär der Luftfahrt unter Weibehalt dieser Stellung zum Generalinspektor der Luftwaffe; General der

Flieger Stumpf zum Chef der Luftwehr; General der Flieger Kesselring zum Chef der Luftflotte 1 und Befehlshaber Ost; General der Flieger Felmy zum Chef der Luftflotte 2 und Befehlshaber Nord; General der Flieger Sperle zum Chef der Luftflotte 3 und Befehlshaber West; General der Flakartillerie Rüdell zum Präsidenten der Luftwaffenkommission; Generalleutnant Kühl zum Chef des Ausbildungswezens; Generalleutnant Udel zum Generalluftzeugmeister; Generalmajor Voeb zum Amtschef im Reichsluftfahrtministerium; Generalmajor Kaffner wird mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Amtschefs im Reichsluftfahrtministerium beauftragt; Ge-

neralmajor Bogatsch zum General der Luftwaffe beim Oberkommando des Heeres; Generalmajor Ritter zum General der Luftwaffe beim Oberkommando der Kriegsmarine; Oberst Jeschonnek zum Chef des Generalstabes der Luftwaffe; Generalleutnant Wimmer zum Kommandierenden General der Luftwaffe in Ostpreußen; Generalleutnant Keller unter Weibehalt des Ranges eines Kommandierenden Generals zum Kommandeur der Fliegerdivision 4; General Ritter von Greim zum Kommandeur der Fliegerdivision 5; Generalmajor Poerger zum Kommandeur der Fliegerdivision 2; Generalmajor Desloch zum Kommandeur der Fliegerdivision 3.

Alarmpsychose in Dschibuti

Frankreich konzentriert 20000 Mann / Kriegsschiffe stationiert

Eigenbericht der NS-Presse

ge. Rom, 4. Februar. Der Sonderberichterstatter der „Gazette del Popolo“ berichtet aus Dschibuti, daß auf Befehl des Direktors des Politischen Amtes der Kolonie, des Zuden Zerbib, eine künstliche Alarmpsychose unter der Bevölkerung und den Behörden wachgehalten werde. Die Zahl der Senegal-Truppen betrage bisher 4000, solle aber in Kürze auf 20000 Mann gebracht werden. Von der Entsendung von Formationen der Fremdenlegion nach Dschibuti habe man Abstand genommen. Zahlreiche Ortschaften seien dem Zugang gesperrt, da Befestigungswerke angelegt würden. Die Kriegsschiffe, die die Senegal-Batail-

lone auf ihrem Transport begleiteten, scheinen in Dschibuti stationiert zu werden.

Die italienische Presse berichtet weiter, daß der bisher dem französischen Chinageschwaber angehörende 8000-Tonnen-Kreuzer „Primauguet“ in Kürze in Dschibuti eintreffen werde und andere Truppenkontingente zur Einschiffung nach Dschibuti bereit ständen.

Kein Militärbündnis Belgien-Holland

Auch im Haag energisches Dementi

Eigenbericht der NS-Presse

ds. Amsterdam, 4. Februar. Die Verlautbarungen bestimmter englischer Zeitungen, denen zufolge Holland ein Militärbündnis mit Belgien angeregt habe, werden auch von zuständiger holländischer Seite entschieden dementiert. Man verweist im Haag darauf, daß zwar in Flamen-Kreisen wiederholt derartige Anregungen aufgetaucht seien, ohne jedoch im offiziellen Belgien und vor allem in Holland Widerhall zu finden. Vor allem vertage sich ein derartiges Bündnis nicht mit der traditionellen Neutralitätspolitik der Niederlande, an der die Regierung unter allen Umständen festzuhalten entschlossen sei. In diesem Zusammenhang wird von maßgebender Stelle im Haag wiederholt kategorisch erklärt, daß Holland jede militärische Bindung an irgendeine Macht, von welcher Seite sie auch angeregt werden möge, entschieden ablehnt.

Graf Ciano fährt nach Warschau

Auf der Rückreise Zwischenaufenthalt in Prag

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Rom, 4. Februar. Der italienische Außenminister Graf Ciano wird sich in Erwiderung des Besuchs des polnischen Außenministers Oberst Beck am 25. Februar nach Warschau begeben. Die Reise führt, wie verlautet, über Berlin, auf der Rückreise wird Graf Ciano in Prag einen kurzen Zwischenaufenthalt einschalten, um mit tschechischen Regierungsmitgliedern Besprechungen zu führen.

Bank von Spanien verklagt USA

Rückgabe des von den Roten gestohlenen Silbers gefordert

Neu York, 3. Februar. „New York Daily News“ behauptet in einer Meldung aus Washington, die amerikanische Regierung habe mit Genehmigung des Weißen Hauses Spanien durch den Ankauf von Silber unterstützt, und zwar habe sie den Roten Silber im Werte von 10 750 000 Dollar abgekauft. Die Behauptung der „New York Daily News“ wird durch eine Meldung aus anderer Quelle aus Washington unterstrichen. Danach habe das Justizministerium festgestellt, daß die Bank von Spanien die Vereinigten Staaten auf Rückgabe des von den Roten angekauften Silbers verklagt habe.

Vor dem Fall von Gerona

Nur noch 12 Kilometer vor der letzten Kreisstadt in Nordkatalonien

Bilbao, 3. Februar. Der Vormarsch an der katalanischen Front am Freitag war außerordentlich erfolgreich. Die nationalspanischen Truppen nützten die Schluppe des Feindes im Abschnitt Gerona vom Donnerstag aus und blieben den zurückweichenden Bolschewisten dicht auf den Fersen. Das Legionärskorps, das am Donnerstag den Ort Ruidarena besetzte, eroberte auch die 5000 Einwohner zählende Industriestadt Santa Coloma de Farnes. Für den Feind erfolgte die Umzingelung der Stadt und der konzentrische Einmarsch völlig überraschend. Der Vormarsch wurde sofort auf der Hauptstraße nach Gerona fortgesetzt. Die Beibehaltung der nationalspanischen Truppen ist nach den letzten Mel-

dungen noch knapp 12 Kilometer von Gerona entfernt.

Gleichzeitig fanden im Küstenabschnitt bedeutende Operationen statt. Die vorrückenden nationalen Kolonnen besetzten Caldas de Malavella 14 Kilometer südlich von Gerona, rüdten weiter zur Küste vor und eroberten den wichtigen Stützpunkt Lagostera an der Straße Gerona - San Felu de Guipols. Der Feind, der in dichten Scharen überlief, gab jeden Widerstand auf. Bei den Operationen zeichnete sich besonders die Schnelligkeit der motorisierten nationalspanischen Abteilungen aus, die den ständigen Notwendigkeiten des Rückzugs abhingen und überall unbefriedigliche Verwirrung hervorriefen.

Nach einer amtlichen Mitteilung der Polizeipräfektur in Perpignan belief sich die Zahl der rotspanischen Flüchtlinge, die nach der letzten Offensive General Francos die französische Grenze überschritten hatten, auf insgesamt 61 158.

Seit der Einnahme Barcelonas in der Vorwoche haben die nationalen Truppen keinen Augenblick geruht, sondern ihren Vormarsch pausenlos zur Eroberung ganz Kataloniens fortgesetzt. Sie befreiten in der letzten Woche 143 kleinere Ortschaften und 10 Städte, machten 16 859 Gefangene und konnten eine so große Beute erobern, daß dem Feinde praktisch alle Möglichkeiten eines weiteren ernsthaften Widerstandes geraubt sind.

Einen Begriff über den Umfang der Beute vermitteln folgende Zahlen, in die allerdings das in Barcelona vorgefundene Material nicht mit eingeschlossen ist: 23 Panzerwagen, 800 Feldgeschütze, 690 Maschinengewehre, 20 000 Gewehre, ferner 25 Kriegsmaterialfabriken in vollem Betrieb, unerschöpfbare Mengen Munition und schließlich die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände. Dagegen wurden in der letzten Woche nur 5 Sowjetflieger abgeschossen. Diese geringe Zahl ist auf die Furcht der bolschewistischen Flieger zurückzuführen, die ängstlich jeder Begegnung mit der nationalen Luftwaffe auswichen.

Gernegroß Roosevelt

In den Vereinigten Staaten ist ein Gernegroß Präsident, der auch autoritäre Mährchen hat, wie er bei seinem tropischen Kampf um sein „New Deal“ deutlich zu erkennen gab. Er hätte sich so gern den gleichen Ruhm wie die wirklichen Führer der autoritären Staaten in Europa verschafft. Das kann man nicht mit einem kleinen menschlichen und politischen Format. Roosevelt hat mit seiner Innenpolitik nur ein heilloses Durcheinander angerichtet. Aber er kann es nicht lassen. Er versucht auch jetzt wieder, den Führer zu kopieren. Er hat sich, um als „Retter der Demokratie“ zu erscheinen, bemüht gefühlt, unmittelbar nach der gewaltigen Rede des Führers dem Treueschwur der Achsenmächte eine Verbundenheitserklärung der „großen Demokratien“ entgegenzustellen. Aber was auf der einen Seite zu einer großen weltpolitischen Tat für den Frieden wurde, erscheint auf der Roosevelt'schen Seite wie das Trampeln eines Elefanten im Porzellanladen. Seine Erklärung entstammt nicht politischem Weitblick, sondern gehässiger, neidischer Feindschaft und persönlichem Ehrgeiz. Er hat dazu das Pech, daß in ersten politischen Kreisen Englands und Frankreichs seine bombastische Ankündigung mit Skepsis und zum Teil sogar mit offenkundigem Unbehagen aufgenommen wurde. Verantwortungsbewußte europäische Staatsmänner bemühen sich um eine Verständigung und Zusammenarbeit ohne Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der politischen Weltanschauungen, und des staatsrechtlichen Systems. Der Mann da drüben überm großen Reich putzt sich nur in plumper Weise die Haß- und Neidinstinkte auf. Wenn er allerdings der Meinung war, daß er die amerikanische Nation von seinen eigenen Fehlern und Dummheiten ablenken könnte, so hat sich diese Berechnung als nicht zureichend erwiesen.

Vor uns liegt ein Bild aus der „Chicago Daily Tribune“. Auf dieser Karikatur erscheint Roosevelt in kriegerischem Gewande, ordengeschmückt und mit einem unheimlichen Säbel vor dem Spiegel. Er trägt ein Plakat: „Rettet die Welt für die Demokratie!“ Im Hintergrund aber steht Infel Sam und winkt höhnisch ab: „Zieh die Uniform aus, lieber Franklin! Wir machen nicht mit!“ Auf des eillen Kriegers Uniform steht geschrieben: „Roosevelt Militarismus!“ Wenn dieser Franklin nicht so gefällig wäre, dann könnte er einem beinahe leid tun. Er tut so, als ob er die Welt vor dem Militarismus retten wolle und er muß in der Karikatur selbst als Träger des Militarismus in eifriger und lächerlicher Pose erscheinen. Auch im Senat ist Herr Roosevelt von Männern mit weltbekanntem Namen beschimpft worden, daß er den Weg zum Kriege ebnen. Wälich, daß sich Franklin Roosevelt als der Geist erweist, der etwas Gutes schafft, wenn er das Böse meint, indem er nämlich durch seine Liebertreibungen seinem Volke doch allmählich dafür die Augen öffnet, daß es von seinem Präsidenten zu Kanonenfutter für A.I. J.uda gemacht werden soll.

Wenn wir das heilere Bellen hören und wenn ein Zwerger wie Roosevelt am lautesten klafft, so so wissen wir, daß wir reiten. Die geschichtliche Entwicklung geht unerschütterlich ihren Weg. Der Sieg der neuen Zeit in ihren verschiedenen Ausdrucksformen ist unaufhaltsam. In Spanien stehen die Truppen Francos kurz vor der endgültigen Säuberung Kataloniens. Die Pyrenäengrenze ist bald erreicht und dann ist es mit Rotspanien aus, und in Europa liegt dann unzweifelhaft das Schwergewicht bei den autoritären Staaten. Die europäischen Weltmächte werden sich dieser Tatsache beugen, daran wird auch Roosevelt nichts ändern können. B. D.

„Anteilbarkeit des Imperiums“

Feierliche Entschliessung der Pariser Kammer
gl. Paris, 4. Februar. Die Pariser Kammer hat in ihrer Sitzung vom Freitag eine feierliche Entschliessung angenommen, in der die Anteilbarkeit des französischen Imperiums proklamiert und die Verteidigung sämtlicher Teile dieses Imperiums mit allen dazu gehörenden Maßnahmen gefordert wird.



Die Lage an der spanischen Front. Der ungefähre Frontverlauf nach dem weiteren Vormarsch der Nationaltruppen. (Eric Sander, R.)

Das größte Siedlungswerk Deutschlands

Rudolf Heß vollzieht ersten Spatenstich / Warnung über die Grenzen

Dortmund, 3. Februar. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, legte am Freitag in der Industriestadt Dortmund den Grundstein zu einer großartigen Siedlung für die arbeitende Bevölkerung. Das einzigartige Gemeinschaftswerk verdankt seine Entstehung der Initiative des Kreisleiters des Kreises Dortmund und der tatkräftigen Unterstützung durch Reichsminister Rudolf Heß. Die Großsiedlung, die nach den bisher vorliegenden Projekten das größte Bauvorhaben dieser Art in Deutschland werden dürfte, wird nach ihrer Fertigstellung einen völlig neuen Stadtteil, die Dortmund-Mittelfeld, bilden und zehntausenden von schaffenden Volksgenossen würdige Heimstätten in landschaftlich bevorzugter Lage zu erschwinglichen Mietpreisen geben. Für den ersten Bauabschnitt, der sofort in Angriff genommen wird, und den Wohnbedarf der Halbmillionenstadt bis zum Jahre 1943 decken soll, ist die Errichtung von 4500 Eigenheim- und Siedlerstellen für mehr als 20 000 Menschen vorgesehen.

Nun 10.30 Uhr traf der Stellvertreter des Führers in Begleitung von Gauleiter Staatsrat Wagner und anderer führender Männer der Partei, aus Bochum kommend, im Kraftwagen in Dortmund ein. Um 11 Uhr verließ Rudolf Heß unter den brausenden Heilrufen einer nach Tausenden zählenden Menge das Hotel, um sich zum alten Rathaus zu begeben. Nach dem Abschreiten der Front wurde Reichsminister Rudolf Heß in den historischen Festsaal des Rathauses geleitet. Der Kreisleiter Hessfeldied erinnerte in seiner Begrüßungsansprache an die Dortmund-Besuche des Reichsministers vor der Machtergreifung. Oberbürgermeister Dr. Vanike hieß den Stellvertreter des Führers herzlich willkommen. 1933 lastete auf der Stadt eine Schuld von über 150 Millionen RM. Damals stand Dortmund mit seiner Arbeitslosen-Ziffer unter den großen Städten des Reiches zeitweise an erster Stelle. Erst der zweite Vierjahresplan führte zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Es herrsche wieder Ordnung im Wirtschaftsbestand mehr als je zuvor. In der fast eine halbe Million Einwohner zählenden Stadt schaffen heute 230 000 Männer und Frauen gegenüber noch nicht 150 000 vor 6 Jahren. Rudolf Heß dankte den Rednern für den herzlichen Willkomm und versprach ihnen weitere Hilfe im Rahmen des Möglichen.

Auf der Fahrt zum Baugelände bereitete die Bevölkerung dem Stellvertreter des Führers einen begeisterten Empfang. Der vier Kilometer lange Anfahrtsweg zur Baustelle war dicht umfäumt von erwartungsvollen Menschen. Kreisleiter Hessfeldied eröffnete die Großsiedlung der NSDAP im Kreis Dortmund und begrüßte die große Anzahl der Ehrengäste.

Gauleiter Josef Wagner, der sodann das Wort ergriff betonte dabei: Der Führer habe auf weite Sicht die Dinge bestimmt, die unsere Entwicklung gestalten sollen. Was sich heute hier vollziehe, sei zugleich Symbol und Aufgabe. Das Neue, das hier entstehe, mache uns besonders glücklich, weil es in einer Stadt des Gaubereiches geschehe, die ihre Wiederaufbauarbeit unter besonders erschwerten Bedingungen beginnen mußte. Was hier gebaut werde, entspreche wirklich nationalsozialistischem Geist. Das neue Werk werde verkünden, daß wir nicht nur gesprochen, sondern auch gehandelt haben.

Reichsminister Rudolf Heß führte dann u. a. aus:

Mit dem ersten Spatenstich, den er heute in die traditionsreiche rote Erde Westfalens tun werde, beginne wiederum ein wahrhaft sozialistisches Werk, das Tausenden von deutschen Arbeiterfamilien nicht nur Wohnung geben, sondern eine würdige Heimstätte schaffen wolle, ein Werk, das in seiner Art eines der größten sei, die bisher in Deutschland geschaffen wurden. Diese neue

Stadt entstehe nicht aus dem Willen eines Individuums, einer Kapitalgruppe, einer Stadt oder einer Provinz, sondern nur aus dem Willen der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft. Sie werde damit zugleich Ausdruck des nationalsozialistischen Weltens und der sozialistischen Zielsetzung dieser neuen Volksgemeinschaft sein, die sich stütze auf die Bedürfnisse von zehntausenden ihrer Angehörigen. Denn nur das deutsche Volk in seiner sozialistischen Gemeinschaft könne auf die Dauer jedem einzelnen geben, was zu einer würdigen Lebensführung des Deutschen gehöre.

In Anbetracht der unerhörten wirtschaftlichen und militärischen Notwendigkeiten werde dieses nur langsam geschehen können, aber daß dennoch Schritt um Schritt der Aufbau des deutschen Sozialismus vollzogen werde, dafür seien Beweise: „Kraft durch Freude“, „Schönheit der Arbeit“, Urlauberschiffe, Erholungsabteilungen, Volkswagen usw. So folgerichtig wie diese Stadt hier gebaut werde, so folgerichtig werde der Nationalsozialismus dem deutschen Volk seine Lebensgrundlagen erhalten und sichern. Daran werden weder eine Pressehefte etwas ändern, noch Rundfunkreden oder Parlamentsdebatten. Daran würden auch die Heber in westlichen und transozeanischen Demokratien nichts ändern, auch wenn deren Spekulations- und Waffengeschäfte darunter leiden sollten.

Wir Nationalsozialisten seien vielerlei gewohnt an „Stellungnahmen“ gegen die autoritäre Staatsform und die Männer, die sie repräsentieren; aber mit einigem Staunen hätten wir doch von Gedankengängen Kenntnis genommen, die über den Ozean zu uns gelangten. Aus

englischen und amerikanischen Blättern erfuhren wir, daß ein führender Politiker einer Demokratie jenseits des großen Wassers die Grenze seines Landes nach Frankreich oder gleich an den Rhein verlegt haben soll. Es kommt dabei nicht ganz klar zum Ausdruck, ob diese Grenze vor oder hinter unserer Westbegrenzung gedacht ist. — Gedacht ist — denn wo sie wirklich liegt, das wissen wir.

Die Festungzone im Westen ist unsere Grenze und nicht der Rhein. Sie ist und bleibt unsere Grenze, mögen sich jenseits noch so viele Nationen, sei es in tönenden Reden, sei es tatsächlich, niederlassen! Das ist dann Angedenken Frankreich! Unsere Grenze liegt jedenfalls fest: hinter sie wird kein fremder Soldat seinen Fuß setzen — mögen Engländer und Amerikaner ihre Grenzen verlegen wohin sie wollen.

Wir beginnen dieses Werk des Neubaus einer jungen Stadt des Nationalsozialismus auf westfälischer Erde mit dem Gruß an den Führer, in dessen Geist wir alle wirken und dem unser Denken in jeder Stunde entgegenströmt, dem Schöpfer Großdeutschlands und dem Kämpfer für seine Zukunft, dem größten Sozialisten unseres Volkes, Adolf Hitler.

Nachdem das Siegel auf den Führer machtvoll verflungen war, schritt der Stellvertreter des Führers zusammen mit Gauleiter Wagner an die bereitstehende Leere Pore, in die er mit dem ersten Spatenstich, drei Schoppen westfälischer Erde warf. Nachdem Rudolf Heß noch die Arbeits- und Kriegssopfer einzeln mit Handschlag begrüßt und sich mit ihnen kurz und freundlich unterhalten hatte, begab er sich wieder in die Stadt zurück. Im Anschluß an die Grundlegung nahm Reichsminister Rudolf Heß zusammen mit den Arbeitern im Hotel „Römischer Kaiser“ das Mittagessen ein.

Wachsende Empörung gegen Roosevelt

Geheimisungen im Weißen Haus / Neue Hirngespinnste des Präsidenten

Die Empörung über die Kriegstreiberie des amerikanischen Präsidenten im Kongreß und in der Öffentlichkeit wächst ständig. Die Zeitungen im ganzen Lande berichten darüber mit grollen Schlagzeilen. Eine Reihe von Senatoren und Abgeordneten hat sofort gegen Roosevelts Kriegsprogramm Stellung genommen und fordert von Roosevelt, er solle vor dem Kongreß und vor dem amerikanischen Volk eine offene Erklärung über die wahren Ziele seiner Außenpolitik abgeben. Das amerikanische Volk lasse sich nicht ohne seine Zustimmung in einen Krieg streifen.

„Das Schicksal der Vereinigten Staaten liegt im eigenen Lande und in keinem anderen“, erklärte Chadwick, der Präsident des amerikanischen Frontkämpferverbandes American Legion in einer Versammlung des Brooklyner Distrikts der American Legion. Auf jeden Fall, so betonte er, sei jetzt keine Zeit für Hysterie.

In der Geheimisung des Militärausschusses des Senats wurde am Freitag in Washington die Frage der Bekanntheit der Akten einer Untersuchung über die geplanten Flugzeugverkäufe an Frankreich, die den Anlaß zu den bekannten kriegs-

heherischen Erklärungen des amerikanischen Präsidenten bildeten, erwogen. Nach der Geheimbesprechung im Weißen Haus am Donnerstag wurde von einigen Mitgliedern des Ausschusses erklärt, daß dort die gesamte internationale Rüstungslage besprochen worden sei. Als einige Mitglieder angeht die geographische Lage der Vereinigten Staaten die Notwendigkeit des Baues weiterer 3000 Kriegsflyzeuge anzudeuten, hätte der Präsident Roosevelt darauf hingewiesen, zu bedenken, daß für gewisse „ausländische Mächte“ die Möglichkeit bestehe, „Flugstützpunkte in Brasilien, Yuktan oder Mexiko“ einzurichten (!).

Der republikanische Senator Nye, ein Mitglied des Militärausschusses, erklärte nach ihm zugegangenen Informationen sei im letzten Sommer ein streng geheim gehaltenes Flugeschicksel angeblich an England verkauft worden. Der Generalstabchef Craig habe im letzten Jahr 47 Millionen Dollar für die Herstellung dieses Geschützes angefordert. Senator Nye kündigte an, daß er eine Untersuchung dieses unerhörten Vorganges beantragen werde.

Neue Bombenanschläge in London

Zwei Explosionen in der City / Alle U-Bahnstationen scharf bewacht

London, 3. Februar. Nachdem die Londoner Bevölkerung in den letzten Tagen von den Aufregungen der geheimnisvollen Bombenanschläge verschont geblieben war, ereigneten sich überraschenderweise am Freitagvormittag zwei weitere Bombenanschläge an wichtigen Untergrundbahnstationen in der City. Am Leicester Square und Tottenham Court Road explodierten in der Villettausgabe der Stationen zu etwa gleicher Zeit zwei Bomben. Glücklicherweise waren nur wenige Personen in der Nähe, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Ein Schalterbeamter wurde jedoch ernstlich verletzt, sechs Reisende wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Da die

Explosionen von solcher Heftigkeit waren, daß alle Fenster Scheiben in der Umgebung zertrümmert wurden, ist es nur einem überaus günstigen Umstand zuzuschreiben, daß sich keine Katastrophe ereignet hat. Glücklicherweise waren nämlich beide Plätze zur Zeit der Explosionen wenig belebt.

Die Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um weiteren Anschlägen vorzubeugen. So sind als erste Vorsichtsmaßnahme sämtliche U-Bahnstationen in London von Beamten von Scotland Yard scharf bewacht. Die Polizei verfolgt augenblicklich zwei bestimmte Spuren und durchsucht aus diesem Grunde die Quartiere und Wohnungen von vermutlichen Anhängern der irischen republikanischen Armee.

Bombe vor Budapester Synagoge

Budapest, 3. Februar. Vor der größten Budapester Synagoge wurde Freitagabend in die aus dem Tempel strömende Judenmenge eine Bombe geworfen. Drei jüdische Juden wurden verletzt, darunter vier schwer. Es sollen zwei Handgranaten geworfen worden sein. Die Untersuchung ist im Gange. Die Polizei verhaftete drei Personen.

Spanische Kunstschätze abtransportiert

Sens sicher sie vor Franco für Franco
Paris, 3. Februar. Nach einer Meldung aus Perpignan befindet sich hinter der Grenze auf rotspanischem Gebiet ein Militärtroß von Lastkraftwagen, die mit den wertvollsten spanischen Kunstwerken beladen sind und baldigt die Grenze passieren sollen. Führende Persönlichkeiten des französischen Museumswesens sind bereits in Perpignan eingetroffen, um die Kunstschätze in Empfang zu nehmen. Es handelt sich um die seltensten Stücke verschiedener spanischer Mu-

Man gräbt uns den Golfstrom ab!

Es sind freundliche Menschen, diese Amerikaner, wirklich liebe und gute, sanfte und humane Menschen. Angesichts der bevorstehenden deutschen Einfälle in die Vereinigten Staaten ist jetzt Professor Dr. J. Boon, Physiker einer Universität in der Provinz Dallas (nicht Dalles!) im Staate Texas, auf die Idee gekommen, die einem echten Texas-Jack alle Ehre gemacht haben würde; die nämlich, man möge doch freundlichst ganz Europa in Schnee und Eis erstarrten lassen und aus dem alten Kontinent ein zweites Grönland machen. Wie das? Sehr einfach, nämlich, sehr einfach: indem man uns nämlich das Wasser abgräbt, genauer gesprochen: den Golfstrom, der ja bekanntlich für unsere nördliche Halbkugel so etwas wie eine natürliche Zentralheizung darstellt und dessen Verschwinden unsere Durchschnitts-Jahrestemperatur um einige zehn oder zwanzig Grad herabdrücken würde. Das einzige, was dazu getan werden müßte, wäre der Bau eines Damms zwischen Florida und Kuba; und dann wäre der Bart ab. Der Golfstrom würde diesen Erdbereich in einen einjagigen warmen Dampffessel verwandeln; Europa aber und leider auch die Diktate der Vereinigten Staaten wäre innerhalb weniger Jahre von einer starrenden Eisküste bedeckt.

Man wird nicht abstreiten können, daß dieser Vorschlag eines „menschenfreundlichen“ Yankee noch einige Grade verrückt und gefährlicher ist als Roosevelts Kriegsphantasen und Herrn Pittmanns Hungerblockade gegen Deutschland. Er frant nur an dem einen Umstand, daß leider neben Deutschland, Norwegen, Schweden, Frankreich, England und einigen anderen europäischen Ländern auch die U.S.A. erheblich in Mitleiden schaft gezogen würden. Aber einem Süd-Nordamerikaner kann es ja letzten Endes egal sein, was einem Nord-Nordamerikaner zustoht. Die alte Trennungslinie zwischen Nord und Süd existiert zweifellos ja auch heute noch; und den Leuten in Florida, Palm Beach oder Dallas stümmert es einen feuchten Rehrich, was aus den Kollegen in New York, Boston und Washington werden mag.

Man wird nicht abstreiten können, daß dieser Vorschlag eines „menschenfreundlichen“ Yankee noch einige Grade verrückt und gefährlicher ist als Roosevelts Kriegsphantasen und Herrn Pittmanns Hungerblockade gegen Deutschland. Er frant nur an dem einen Umstand, daß leider neben Deutschland, Norwegen, Schweden, Frankreich, England und einigen anderen europäischen Ländern auch die U.S.A. erheblich in Mitleiden schaft gezogen würden. Aber einem Süd-Nordamerikaner kann es ja letzten Endes egal sein, was einem Nord-Nordamerikaner zustoht. Die alte Trennungslinie zwischen Nord und Süd existiert zweifellos ja auch heute noch; und den Leuten in Florida, Palm Beach oder Dallas stümmert es einen feuchten Rehrich, was aus den Kollegen in New York, Boston und Washington werden mag.

Man wird nicht abstreiten können, daß dieser Vorschlag eines „menschenfreundlichen“ Yankee noch einige Grade verrückt und gefährlicher ist als Roosevelts Kriegsphantasen und Herrn Pittmanns Hungerblockade gegen Deutschland. Er frant nur an dem einen Umstand, daß leider neben Deutschland, Norwegen, Schweden, Frankreich, England und einigen anderen europäischen Ländern auch die U.S.A. erheblich in Mitleiden schaft gezogen würden. Aber einem Süd-Nordamerikaner kann es ja letzten Endes egal sein, was einem Nord-Nordamerikaner zustoht. Die alte Trennungslinie zwischen Nord und Süd existiert zweifellos ja auch heute noch; und den Leuten in Florida, Palm Beach oder Dallas stümmert es einen feuchten Rehrich, was aus den Kollegen in New York, Boston und Washington werden mag.

Berards Mission in Burgos

Besprechungen über dringliche Fragen
Paris, 3. Februar. Der am Donnerstag in Richtung Pyrenäengrenze abgereiste ehemalige Justizminister, Senator Léon Berard, ist am Freitagvormittag an der französischen-nationalspanischen Grenzstation Hendaye mit dem Pariser Express angekommen. Er wurde von einem aus Fern eingetroffenen nationalspanischen Kraftwagen abgeholt und begab sich alsbald auf die Fahrt nach Burgos. Im Verlaufe seines Aufenthalts in Burgos wird Berard, wie Sabas hierzu aus Fern meldet, mit den nationalspanischen Behörden Besprechungen besonders über die Lösung dringlicher Probleme führen, die aus der Rücktransport der katalanischen Flüchtlinge und dem Schicksal der politischen Gefangenen entstanden sind, sowie sich aus dem Vormarsch der nationalen Truppen auf die Pyrenäengrenze ergeben. Berard werde bereits nächste Woche in Paris zurück erwartet. Die Frage einer offiziellen Vertretung Frankreichs in Burgos werde erst später und nach einem Ministerrat geregelt werden.

Nationalspanischer Ministerrat

Flüchtlingslager in Burgos
Saragossa, 3. Februar. Unter dem Vorsitz von General Franco trat der nationalspanische Ministerrat am Donnerstagabend zusammen. General Franco stellte in seiner Rede die entscheidende Bedeutung des Falles von Barcelona für den Endsiege heraus. Innenminister Serrano Suner berichtete ausführlich über die Lage in Barcelona sowie über die sofort in Angriff genommenen Arbeiten und Maßnahmen zur Normalisierung des täglichen Lebens. So werden ab Freitag wieder die Untergrundbahnen in Betrieb genommen und ebenso ist auch die Versorgung der Stadt mit elektrischem Strom sichergestellt. Der Finanzminister erstattete Bericht über den Steuerertrag im Jahre 1938; der Uebertrag aus dem Vorjahr beträgt 410 Millionen Peseten. Am dem erhöhten Bedarf an Brot genügen zu können, der infolge der Befreiung Barcelonas und Kataloniens aufgetreten ist, legte der Landwirtschaftsminister dem Ministerrat ein Dekret vor, wonach alle Mühlen zur vollständigen Ausmahlung des Getreides gezwungen werden.

Der nationalspanische Sender gibt bekannt, daß in Burgos ein Uebergangslager für Flüchtlinge, die über Frankreich eintreffen und sich in Burgos melden, eingerichtet worden ist. In diesem Lager werden die Flüchtlinge kostenlos verpflegt.

Jud Blum heßt weiter zum Kriege

Französische Marxistenpartei fordert Waffenlieferung an Rotspanien

Paris, 3. Februar. Der „Populaire“ veröffentlicht einen aufreizenden Appell des Ständigen Verwaltungsausschusses der Sozialdemokratischen Partei an das französische Volk zur Belieferung Rotspaniens mit Lebensmitteln und Waffen. Dieser Appell hat, wie die Blätter melden, keineswegs Einstimmigkeit im Verwaltungsausschuß der Sozialdemokratischen Partei gefunden, im Gegenteil: das spanische Problem habe die seit langem bestehende Spaltung im sozialdemokratischen Parteivorstand mehr denn je offenbart. Mit nur 17 Stimmen der streiklustigen Blum-Anhänger, darunter vor allem die jüdischen Vorstandsmitglieder, gegen 15 Stimmen der Anhänger Paul Faures, der seine „gemäßigte Haltung“ bekannt ist, konnte der Wortlaut knapp angenommen werden. Paul Faure und seine Anhänger haben gegen den Appell geltend gemacht, daß eine

derartige Rundgebung durch die militärische Lage in Katalonien unnütz geworden und für den Frieden inopportun und sogar höchst gefährlich sei.

Ein bezeichnender Fall von Einmischung in den spanischen Krieg ist der nationalspanischen Regierung zur Kenntnis gekommen. In Bordeaux wurden in der letzten Hälfte des vergangenen Monats von dem Dampfer „Winnipeg“ der France Navigation tausend Tonnen für Rotspanien bestimmtes Kriegsmaterial ausgeladen. Zu der Ladung gehörten 80 Flugzeugmotoren und 60 Flugzeuge, die überwiegend sowjetischer Herkunft sind. Das Kriegsmaterial wurde unmittelbar nach der Ausladung mittels 60 Lastkraftwagen und mit der Bahn nach dem an der Mittelmeerküste gelegenen Hafen La Nouvelle transportiert.

Zwei neue deutsche Höhenweltrekorde

Hubschrauber erreicht 3570 Meter, Siebel-Leichtflugzeug 5982 Meter

Berlin, 3. Februar. Die deutsche Luftfahrt hat die Reihe ihrer im vergangenen Jahre aufgestellten Weltbestleistungen durch zwei neue internationale Höhenflugrekorde fortgesetzt...

Der mit 160-PS.-Bramo-8-14 a-Motor ausgestattete Focke-Ubersee-Flugzeug 61 erreichte unter Führung von Flugzeugführer Bode eine Höhe von 3570 Meter...

Die Aufgaben der Landtechnik

Staatssekretär Bode über die Maschinenfrage

Berlin, 3. Februar. Staatssekretär Bode hielt auf der Sondertagung des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft die Schlussansprache...

Der Chefpilot der Siebel-Flugzeugwerke Halle, Flugzeugkapitän Ziese, brachte mit Begleitung die Neukonstruktion Si. 202 zum Fliegen...

Ausklänge aus der Reichskulturkammer

Unser Staat duldet keine Verunglimpfungen

Berlin, 3. Februar. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Schauspieler und Schriftsteller Werner Finck den Konferenzer Peter Sachse (Gurt Rabit) sowie die unter dem Namen 'Die drei Kulands' auftretenden Helmut Ruth...

Der Schauspieler und Schriftsteller Werner Finck wurde bereits im Mai 1935 gelegentlich der Schließung des Kabarett 'Die Katakomben' ernstlich verwahrt...

Zwölf Todesopfer in Chile

Die deutschen Verluste beim Erdbeben

Berlin, 3. Februar. Die in den Meldungen aus Iquique genannten sehr großen Zahlen von Todesopfern beim Erdbeben in Chile haben sich erfreulicherweise noch nicht bestätigt...

Kindern. Die deutsche Botschaft in Chile hat Beauftragte mit Flugzeugen in das Erdbebengebiet entsandt...

Dr. Leh fährt nach London

Berlin, 3. Februar. Reichsleiter Dr. Leh begibt sich am Sonntag zu einem dreitägigen Aufenthalt nach London...

7000 Urlauber fahren nach Tirol

Sonderzüge aus deutschen Gauen ka. Innsbruck, 3. Februar. Im Gau Tirol-Vorarlberg hat der Rdf-Urlauberzug wieder voll eingesetzt...

Nachrichten aus aller Welt

Großdeutscher Kriegertag: 3. Juni

Eigenbericht der NS Presse. Kassel, 3. Februar. Der Führer hat dem Bundesführer des NS-Kriegerbundes Generalmajor Reinhard, jetzt die Tage vom 3. bis 5. Juni für den Reichskriegertag 1939 in Kassel freigegeben...

Der größte Gasbehälter der Welt

Eigenbericht der NS Presse. w. Gelsenkirchen, 3. Februar. In Gelsenkirchen-Horst steht ein gewaltiger Gasometer vor der Fertigstellung...

Fehlt's an Most? Dann Breisgauer Kunstmostansatz

eine Grundfläche von mehr als 5000 Quadratmeter auf, das sind zwei Morgen. Zweieinhalbmal könnte die Berliner Deutschlandhalle im Inneren des Behälters Platz finden...

Doppelmord durch Gift

Liebestragödie im Berliner Norden

Eigenbericht der NS Presse. nk. Berlin, 3. Februar. In einem im vierten Stock eines Mietshauses im Berliner Norden gelegenen Einzelzimmer entdeckte man die Leichen eines 46 Jahre alten Mannes und seiner nahezu 20 Jahre jüngeren Freundin...

Eine ganze Familie verastet

Eigenbericht der NS Presse

po. Stolp, 3. Februar. Nach dem Gemühschlachten aus eigener Hauswirtschaft erkrankten im Kreis Stolp sämtliche Mitglieder einer siebenköpfigen Landarbeiterfamilie und mikteten ins Krankenhaus gebracht werden...

Jude verurteilt, „analische“ Spenden

Verurteilung infolge der Strafe

Eigenbericht der NS Presse. ek. Wien, 3. Februar. Hier wurde der aus Kanada stammende Jude Grant zu 16 Monaten Kerker und einer Geldstrafe von 60 000 RM verurteilt...

Deutsche Waldförnte: 90 000 Tonnen

Heimkehr der Fangstollen Ende April. Eigenbericht der NS-Presse. ei. Wesermünde, 3. Februar. Die deutschen Walfangstollen, die zur Zeit im südlichen Eismeer jagen, treten am 8. März die Heimreise an und treffen Ende April in Wesermünde und Hamburg ein...

Vor dem Bau der Hollandlinie

Streckenführung der Niederrhein-Autobahn

Eigenbericht der NS Presse. w. Essen, 3. Februar. Die endgültige Linienführung für die 'Holland-Linie' der Reichsautobahn, die den Anschluss von der holländischen Grenze an das deutsche Autobahnnetz vor allem an die Strecke Köln-Berlin herstellen soll, ist jetzt festgelegt...

dage von 45 000 RM dem Reich. Grant hatte bei wohlhabenden englischen Kaffeegenossen über 3000 Pfund Sterling zur Unterstützung der 'armen' Juden in Deutschland gesammelt...

Pfarrers Schwester schrieb Taufscheine

Neues über die Stillfrieder 'Arisierungen'

Eigenbericht der NS Presse. ek. Wien, 3. Februar. Die Untersuchungen der Juden taufen des Pfarrers von Stillfried in Niederösterreich führte jetzt zu neuen sensationellen Enthüllungen. Der 46jährige Seelherge Alois Ganig, aus dieser kleinen Gemeinde an der March arbeitete Hand in Hand mit seiner 56jährigen Schwester Susanne Ganig...

Rote Milizen als Propaganda-Stoßtrupp

'Kreuzzug für den Frieden' - Moskau spekuliert auf britische Katholiken

ge. Rom, 3. Februar. Das Organ der katholischen Aktion 'Italia' meldet aus London, daß die aus Sowjetpanien nach England zurückgekehrten Mitglieder der Internationalen Brigaden durch die kommunistische Partei in England als Propaganda-Stoßtrupp eingesetzt werden. Moskau unternehme gegenwärtig besondere Anstrengungen, um die englischen Katholiken nach dem französischen Beispiel für eine 'Volksfront' zu gewinnen...

Spann nur leicht verletzt

Alle Ministerwohnungen polizeilich bewacht

Brüssel, 3. Februar. Ministerpräsident Spaak hat am Freitagmorgen seine normale Amtstätigkeit wieder aufgenommen. Die Verletzungen, die er bei dem Ueberfall am Donnerstagabend davongetragen hat, haben sich nur als leicht erwiesen...



Die Siegerplakette zu den NS-Winterkämpfspielen. Die geschmackvollen Plaketten zu den NS-Winterkämpfspielen, die vom 17. bis 19. Februar in Villach-Kärnten stattfanden, die in Silber, Bronze und Gold ausgegeben werden.

Lebenslängliches Zuchthaus

Urteil gegen Viltlicher Giftheze bestätigt

bg. Brüssel, 4. Februar. Die Witwe Belfer, die sich vor dem Schwurgericht in Viltlich in einem weit über die Grenzen Belgiens hinaus aufsehenerregenden vielfachen Giftmordprozess zu verantworten hatte und zum Tode verurteilt worden war, legte gegen das Urteil Berufung ein, die jetzt abgelehnt wurde...

300 Meter hohe Kraterflammen

Der Vulkan-Ausbruch in Belgisch-Kongo

bg. Brüssel, 3. Februar. Die gewaltige eruptive Tätigkeit des Ham-Lagira in Belgisch-Kongo, eines der größten Vulkane Afrikas, bei dem vor einigen Tagen ein heftiger Lavaausbruch erfolgte, hält unvermindert an. Mit einer Stundengeschwindigkeit von 20 Kilometer erreicht sich ein über 6 Meter tiefer, glühender Lavaström aus dem Krater über die Perovand in einer Breite von mehr als 10 Kilometer...

Devisen in Musikinstrumenten

Affinierte jüdische Großschieberbande

Eigenbericht der NS Presse. dg. Amsterdam, 3. Februar. 'Het Nationaal Dagblad' veröffentlicht im Zusammenhang mit der aufsehenerregenden Skandal-Affäre des internationalen jüdischen Waffenschleppers Holzmann und seiner beteiligten Kaffeegenossen bemerkenswerte Mitteilungen über die Kapitalismuggelorganisation dieser Schieberbande, die es vor allem darauf angelegt hat, Devisen aus Deutschland ins Ausland zu schmuggeln...

Der Sieg über die Preis- und Rohstoff-Monopole

Deutschlands gewaltige Fortschritte auf wirtschaftlichem Gebiet / Das nächste Ziel: Erhöhung der Gesamtproduktion

Man möchte kaum glauben, daß nur sechs kurze Jahre uns von dem Tage trennen, an dem Adolf Hitler nach langem Kampf endlich die Macht übernahm. Das Deutsche Reich, das 1932 eine Beute seiner Feinde schien, ist heute um rund 112 000 Quadratkilometer größer geworden. 10,5 Millionen deutsche Menschen aus der Ostmark und aus dem Sudetenlande sind wieder heimgekehrt, und mit rund 79 Millionen Menschen ist die deutsche Nation die bei weitem volkreichste Europas. In den vergangenen sechs Jahren betrug die natürliche Vermehrung des deutschen Volkes jährlich rund 400 000 Menschen. In den kommenden Jahren dürfen wir unter Einfluß der Ostmark und des Sudetenlandes mit einem jährlichen Zuwachs von 500 000 Menschen rechnen. 1932 betrug die Zahl der Beschäftigten nur 12 Millionen, rund 7 Millionen waren erwerbslos. Ende 1938 waren allein im Altreich demgegenüber rund 21 Millionen Arbeitskräfte beschäftigt.

Gewaltige Produktionssteigerungen

Wo wir auch hingehen, in unserer Wirtschaft sind gewaltige Produktionssteigerungen zu verzeichnen. Die Rohstahlerzeugung kam mit 23 Millionen Tonnen nahe an die Produktion der Vereinigten Staaten, die bisher immer mit weitem Vorsprung die erste Stelle in der Weltstahlgewinnung eingenommen haben, ja im ersten Halbjahr 1938 war sie sogar größer als die der Vereinigten Staaten. Die deutsche Maschinenproduktion hatte 1932 einen Wert von 1,2 Milliarden RM. Im Jahre 1938 stieg sie auf 5,5 Milliarden RM, hat sich also weit mehr als verdreifacht. Für den Aufschwung der deutschen Bauwirtschaft ist bezeichnend die Produktion der Zementindustrie. Nur 2,8 Millionen Tonnen erzeugte sie 1932. Im Jahre 1938 erreichte sie allein im Altreich etwa 15 Millionen Tonnen, und da im zweiten Halbjahr die monatliche Durchschnittsproduktion 1,5 Millionen Tonnen beträgt, darf für die Zukunft mit rund 18 Millionen Tonnen Jahreserzeugung gerechnet werden. Dazu kommt noch eine Produktionskapazität der Ostmark von etwa 900 000 Tonnen.

Solche Zahlen lassen am besten die gewaltige Steigerung der Produktivkraft — und Produktivkraft ist ja „Volksvermögen“ — erkennen. Nur eine Zahl sei noch angeführt aus diesem Gebiet. Mit 33 300 Tonnen Aluminium stand Deutschland im Jahre 1929 an dritter Stelle der aluminiumerzeugenden Länder hinter den Vereinigten Staaten (103 400 Tonnen) und Kanada (42 000 Tonnen). 1937 hat sich das Bild entscheidend gewandelt. Deutschland steht mit 127 500 Tonnen Aluminiumerzeugung an zweiter Stelle hinter den Vereinigten Staaten mit 132 800 Tonnen. Und man darf wohl behaupten, daß im nächsten Jahre Deutschland an der ersten Stelle der Aluminiumerzeugung stehen wird.

In Deutschland hungert niemand

All diese Erfolge sind so gewaltig, daß sie auch der missgünstigste Kritiker im Ausland nicht leugnen kann. Das wagt man auch nicht mehr. Aber man behauptet, diese ungeheuren Produktionssteigerungen seien nur erkauft worden mit erheblichen Opfern in der Verbrauchsgüterversorgung des Volkes. Nun, in Deutschland hungert keiner, denn jeder hat Arbeit, während das reiche England fast 2 Millionen Arbeitslose zählt, die Tag für Tag durch sensationelle Demonstrationen in den Straßen Londons ihre Not den amtlichen Stellen und der Öffentlichkeit vor Augen führen müssen; und in den Vereinigten Staaten, die bekanntlich die wirtschaftliche Weisheit gepachtet haben, sind fast 10 Millionen Menschen als Arbeitslose amtlich registriert. Für sie sorgt keine Winterhilfe.

Es mag sein, daß die Beschäftigten in diesen Ländern vielleicht etwas besser leben können als wir in unserem allzu raumengen Lande. Aber bei uns erreicht jeder den durchschnittlichen Standard der Lebenshaltung. Daß dieser keineswegs gering ist, zeigt sich am besten darin, daß die Jahresumfänge des Einzelhandels, die 1933 nur 21,8 Milliarden ausmachten, im Jahre 1938 die Höhe von 34 Milliarden RM erreichten. Auch bei Betrachtung des Verbrauches einiger der wichtigsten Nahrungsmittel und Genussmittel tritt das zutage. Der Fleischverbrauch im Altreich übertraf beispielsweise im ersten Halbjahr 1938 den Stand vom ersten Halbjahr 1937 um 11,5 v. H. Beim Zucker war in der gleichen Zeit ein Mehrverbrauch um 6,5 v. H., beim Zigarettenverbrauch sogar um 33,4 v. H. zu verzeichnen. Schließlich sei hier auch noch der Kaffeeverbrauch erwähnt, der in der gleichen Zeit eine Zunahme von 35,4 v. H. erreichte. Gerade bei der gegenwärtigen Knappheit an diesen Genussmitteln infolge gewisser Schwierigkeiten im Außenhandel ist die letzte Ziffer von besonderem Interesse. Sie besagt nämlich nichts anderes, als daß ein Zurückschrauben des Kaffeeverbrauchs auf den Stand von 1928 genügen würde, um alle Schwierigkeiten zu beheben. Dieses „Opfer“ wäre doch wahrlich nicht gerade groß.

Nationalsozialistische Wirtschaftsführung als richtig erwiesen

Das deutsche Volk hat aber nicht nur mehr verbraucht, es war auch imstande, erheblich mehr zurückzulegen. Der Zuwachs der Sparkasseneinlagen im Jahre 1938 betrug mit 1957 Millionen RM fast 2 Milliarden RM; 1937 waren es nur 1451.

Solche Erfolgsziffern könnte man noch ganze Reihen aufzählen. Aber sie sind schließ-

lich nicht das Wichtigste. Auch die sonstigen Fortschritte auf wirtschaftlichem Gebiet, wie beispielsweise die Errichtung neuer Fabriken im Rahmen des Vierjahresplans, neuer Hochofenanlagen, neuer Erzbergwerke, die Vollendung des Mittelland-Kanals, der nun endlich die so lange fehlende Querverbindung zwischen den deutschen Flüssen herstellt, die Bauten am Rhein-Main-Donau-Kanal, der den Warenumschlag von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer ermöglichen soll, die Erstellung der riesigen Westbefeistungen, die Schiffsbauten für unsere junge Marine, wie überhaupt die Verstärkung der deutschen Rüstung, sind nicht das Ausschlaggebende.

Das Ausschlaggebende ist bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Erfolge der nationalsozialistischen Führung vielmehr die Tatsache, daß sich die Geleise, nach denen diese Führung angetreten ist, als richtig und den sogenannten Wirtschaftsgelehrten des Kapitalismus überlegen erwiesen haben.

Längst ist die Arbeitsbeschaffung kein Problem mehr in Deutschland. Ganz im Gegenteil, es ist der Mangel an Arbeitskräften, der uns jetzt Schwierigkeiten macht, nachdem wir auch den Mangel an Rohstoffen, der uns vorübergehend die Fortsetzung unserer Arbeit in dem von uns gewünschten Ausmaße unmöglich zu machen schien, in der Hauptsache überwunden haben.

Von den Rohstoffmonopolen befreit

Der zweite Vierjahresplan steht erst in seinem dritten Jahre. Er hat aber bereits zu einem großen Teil seine Wirkung erfüllt. Allerdings nicht in dem Sinne, daß wir nun keine Baumwolle mehr einzuführen brauchen, weil wir die Zellwolle haben, oder keine Kautschuk, keine Treibstoffe, weil wir sie auf künstlichem Wege erzeugen können. So weit sind wir noch nicht, und das wollen wir auch gar nicht in vollem Umfange erreichen. Wohl aber genügt die bisherige Produktion an diesen früher von internationalen Monopolen beherrschten Rohstoffen bereits jetzt, um uns weitgehend freizumachen von einem Preisdiktat dieser anonymen Mächte. Ganz deutlich zeigt sich

das beispielsweise bei dem Walöl. Die Aufnahme des deutschen Walfanges hat mit ihren bisherigen Ergebnissen schon genügt, um die Preise für Walöl in einem für uns günstigen Sinne zu beeinflussen. Jedes dieser neuen Erzeugnisse des Vierjahresplans stellt damit einen Sieg über internationale Rohstoff-Monopole dar.

Jetzt einheitliche Leistungssteigerung

Aber auch der genügt noch nicht. Angehts der Mäde, die sich aus der Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft ergeben, dem Mangel an Arbeitskräften einerseits und der zu einem verstärkten Export zwingenden Devisenschwierigkeiten andererseits, müssen wir nicht nur eine Verbreiterung unserer Produktion erreichen, sondern eine Erhöhung der Totalproduktion der deutschen Wirtschaft. Das ist bei der gegenwärtigen Lage nur möglich durch eine, alle Gebiete der Wirtschaft erfassende, einheitlich gelonkte Leistungssteigerung. Sie wird der kommenden Etappe der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik ihren Stempel aufdrücken.

Schon sind die vorbereitenden Maßnahmen in der Beauftragung des Reichswirtschaftsministers Funk und besonderer Bevollmächtigter für die wichtigsten Wirtschaftszweige, des Obersten Schell für die Kraftwagenwirtschaft, des Generalinspektors Dr. Todt für die Bauwirtschaft, des Direktors Lange für den Maschinenbau, des Oberbürgermeisters Dr. Dilligard für die Energiewirtschaft und des Staatssekretärs Dr. Schrup für den Arbeitseinsatz, getroffen worden.

Querschnitt durch den Vierjahresplan

Führende Männer über Ziel und Weg des deutschen Wirtschaftsaufbaus

Deutschlands wirtschaftliche Anstrengungen, soweit sie irgend möglich vom Ausland unabhängig zu werden, sind im Zeichen des Vierjahresplanes von sichtbaren Erfolgen begleitet. In einer Sondernummer der Zeitschrift „Der Vierjahresplan“ geben führende Männer einen Rechenschaftsbericht über den Stand dieser gewaltigen Aufbauarbeit.

Staatssekretär Körner:

Der Vierjahresplan ist keine Kriegswirtschaftliche Angelegenheit, er ist in weitestem Sinne nationales Leistungsprogramm und erfüllt den Wert der landlichen Bevölkerung sowohl wie der städtischen. In mühseliger und steter Arbeit soll er die wirtschaftliche Freiheit des deutschen Volkes sicherstellen. Man könnte die Frage stellen, warum ist diese wirtschaftliche Anstrengung eigentlich notwendig geworden, warum

Reichswirtschaftsminister Funk hat an die Spitze des neugegründeten Reichsausschusses für Leistungssteigerung den Leiter des Reichs-Tutoriums für Wirtschaftlichkeit, Dr. Seebauer, berufen und hat sich damit einen Generalstab geschaffen für die große Aufgabe der Leistungssteigerung.

Vermehrung und Verbilligung der Produktion

Noch ist unsere Wirtschaft trotz der nationalsozialistischen Führung in ihren Betrieben ihren Verbänden, ihren Gewohnheiten und Praktiken weitgehend nach den alten wirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichtet. Die nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführte Leistungssteigerung kann und wird daher überall noch große Reserven freimachen. Was auf diesem Gebiet noch möglich ist, zeigt uns der Volksempfänger und der KdF-Wagen. Eine Erhöhung der Qualität, eine Vermehrung der Gesamtproduktion und damit eine Verbilligung werden die Erfolge sein. Damit aber werden die Produkte der deutschen Wirtschaft sich auch international stärker durchsetzen können als bisher. Denn noch immer haben Preis und Qualität im internationalen Wettbewerb ihre Bedeutung.

Nur auf Grund unermüdlicher Arbeit hat Deutschland seine riesigen Erfolge in den vergangenen sechs Jahren erreicht. Nach der Befreiung der Arbeit von allen hemmenden Einflüssen muß nun die Befreiung der Leistung kommen. Denn das bedeutet Leistungssteigerung. In diesem Zeichen wird der neue Abschnitt der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik stehen. Sie wird uns nicht nur die Erbringung der endgültigen Freiheit unseres Volkes bringen, sondern auch die Verwirklichung des Sozialismus, und zwar unseres Sozialismus, des Nationalsozialismus.

ging es denn in der früheren Zeit ohne einen Vierjahresplan? Die Beantwortung einer solchen Frage ist nur zu leicht. Früher machte man sich das Wirtschaften sehr einfach. Reichten die Gelder nicht — und das war leider immer der Fall — nahm man Auslandskredite auf, verschuldete die deutsche Wirtschaft, brachte sie in ausländische Abhängigkeit und führte sie zum Ruin. Um der Industrie ihre Existenzgrundlage nicht zu rauben und der deutschen Volke die Lebensgrundlage zu sichern, blieb bei der unverständlichen Haltung einzelner ausländischer Staaten nur der Weg zur verstärkten Selbsthilfe. In ihnen haben wir mit dem Vierjahresplan beschritten.

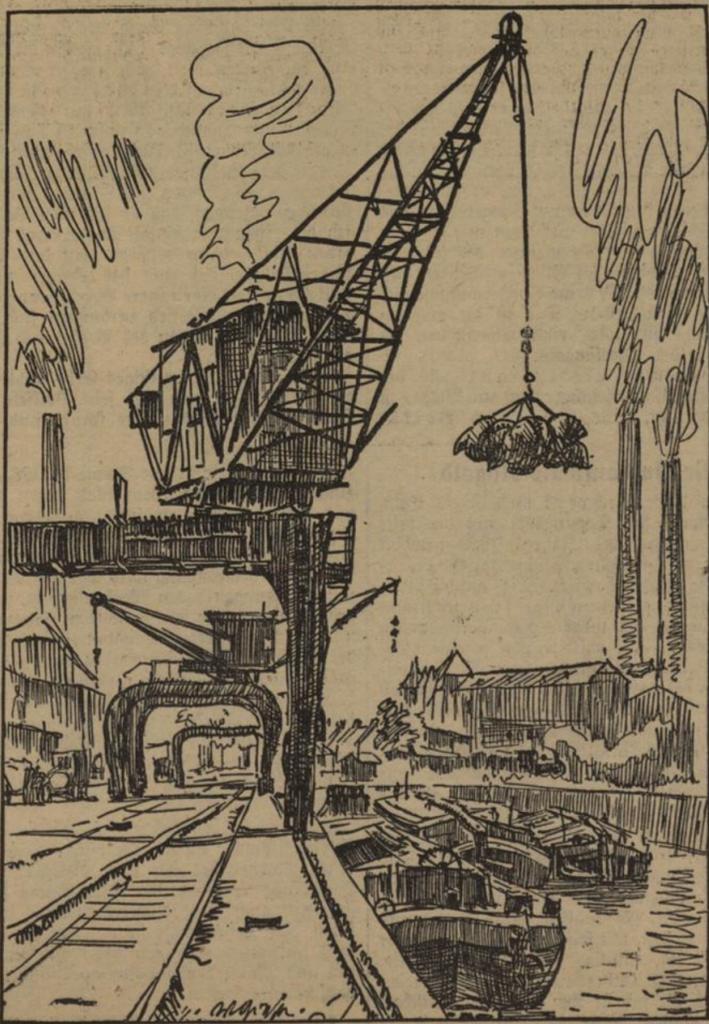
Reichswirtschaftsminister Funk:

Der Vierjahresplan ist heute kein Plan mehr auf vier Jahre, sondern eine Staatsaufgabe, ein Führungsproblem, ja ein Auftrag an das Volk, der so lange dauert, bis das rationale Leben und die materielle Wohlfahrt des deutschen Volkes, seine Freiheit, seine Ehre und seine Macht absolut gesichert sind. Erst der kräftige Binnenmarkt, den die nationalsozialistische Wirtschaftsführung und vor allem der Vierjahresplan schufen, hat auch die deutsche Außenhandelspolitik erfolgreich gestaltet und die Grundlage für einen neuen Neuaufbau der Weltwirtschaft geschaffen.

Es ist vielleicht besonders interessant, daß das Land, aus dem das nationalsozialistische Deutschland die meisten Waren bezog, ausgerechnet die Vereinigten Staaten von Amerika waren, die täglich diesen großen Kunden auf das gemeinste beschimpfen und belächeln. Diesen Kunden werden die Vereinigten Staaten verlieren, und die ganzen Schwierigkeiten und Halbheiten des englisch-amerikanischen Handelsvertrages zeigen, daß es nahezu ausgeschlossen sein muß, für diesen Kunden auf dem Weltmarkt einen Ersatz zu schaffen. Wir werden aber Ersatz für die Bestellungen in den Vereinigten Staaten finden, und zwar bei den Balkanländern und der Türkei, die die naturgegebenen Austauschwirtschaften für Deutschland sind, weil diese Agrar- und Rohstoffländer fast alles erzeugen, was Deutschland braucht, und weil sie durch die Steigerung ihrer Produktion durch erhöhte Bezüge Deutschlands und vermehrte Einfuhr deutscher Industrieprodukte zu einer wirtschaftlichen Erstarbung und einer Verbesserung der Kaufkraft ihrer Bevölkerung und ihres Lebensstandards kommen.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk:

Die Hoffnung mancher ausländischer Kreise, Deutschland könne aus eigener Kraft die Bewältigung all dieser großen Aufgaben nicht schaffen, ohne an die finanzielle Hilfe des Auslandes zu appellieren, ist fehlgeschlagen. Eine Kreditgewährung ohne gesicherte Rohstoff- und Arbeitsgrundlage, die infolgedessen eine unerwünschte Steigerung der Produktion zur Folge haben könnte, würde ungesund sein. Daher muß in diesem Wirtschaftsaufbau das Ziel erreicht werden, die staatlichen Aufgaben nicht mehr auf dem Wege der Kreditausweitung, sondern aus Steuern und Anleihen zu decken.



Tag und Nacht ratzen in unseren Häfen die Krane

Fisch, Spas oder Elefant!

1 Million WSW-Abzeichen suchen Spender Am heutigen Samstag und morgen Sonntag ist wieder WSW-Reichsstraßenjagd...

Nach welchem Abzeichen soll man nun zuerst greifen? Nach der tief sinnigen Gule, der schnatternden Ente, dem frechen Spas...

Oberst Schaal Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Calw

Gemäß Verfügung des Oberkommandos des Heeres wurde Oberst von Leistner mit Wirkung vom 31. Januar aus dem aktiven Heeresdienst entlassen...

Mit Wirkung vom 1. Februar ist Oberst Schaal zum Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Calw ernannt worden.

Der neue Kommandeur unseres Wehrbezirkskommandos, Oberst Schaal, begann seine militärische Laufbahn 1904 im Infanterie-Regiment 180...

9 Punkte zum Stuttgarter Pressball

Die Vorbereitungen zum Pressball Stuttgart 1939 sind abgeschlossen. Der Veranstalter, der Landesleiter des Landesverbands...

- 1. Um 7 Uhr wird der Stadtgarten geöffnet. 2. Bis 8 Uhr müssen die reservierten Tischplätze eingenommen sein...

Wehrbezirkskommandos Leonberg und am 1.8. 1938 die Beförderung zum Oberst.

Dem ersten Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Calw

Als nach der Wiederherstellung unserer Wehrfreiheit in der 50-Kilometer-Zone im Zuge einer neuen Wehrbezirkseinteilung im Jahre 1936 ein neuer Wehrbezirk Calw errichtet wurde...

Das Singen im Dienste der Volkserziehung

von Erwin Colmer, Musikbeauftragter der Stadt Calw und Chorleiter des „Calwer Liederkranz“

Wenn wir Schillers Sentenz „Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt“ auf die Musik anwenden, dann stimmt sie nicht.

Nach einem Synchron- oder Kammermusik-Konzert ist das „gebildete Publikum“ nie so hilflos wie nach einer Choraufführung. Wir sind seit den Zeiten Haydns vorwiegend auf Instrumentalmusik eingestellt...

Die Aufbauschule Nagold

War vom R.S.-Lehrerbund Kreis Calw am Mittwoch als Tagungsort für die erste Kreisversammlung des Jahres 1939 gewählt worden.

Doch gerade deshalb müssen die Schüler das Ergebnis einer unbedingten strengen Auslese sein. Es kommen 12-14jährige in Frage, die 6-8-klassige Volksschulen oder eine ländliche Oberschule besuchen.

Die ihm feinen und schäßen lernen durften, werden Name und Persönlichkeit unseres ersten Wehrbezirkskommandeurs als die eines Offiziers von bestem Mannesadel untergehen bleiben.

Oberst von Leistner begann seine militärische Laufbahn 1898 beim Infanterie-Regiment 99. Als Hauptmann und Kompaniechef rückte er 1914 ins Feld und wurde später nach mehrfacher Verwendung bei verschiedenen Stäben...

Zwölf Forderungen

- gegen Alkohol- und Tabakmißbrauch Die Februar-Folge des Reichsschulungsbriefes gilt noch einmal dem Punkt 21 des Parteiprogramms. Einleitend schreibt Alfred Rosenberg über „Volksgesundheit und Männlichkeitsideal“...

Das Singen im Dienste der Volkserziehung. Gemeinshaft zu bilden und vorzuleben. Möge doch mancher seine ablehnende Haltung überprüfen...

Zur Erziehung der Seele, der Gemütskräfte, ist keine Kunst so geeignet wie gerade die Musik. Und da glauben wir, daß unser Singen eine edle Form volkstümlicher Gemeinschaftsarbeit ist.

Wo ein Volk sein geistiges Erbe nicht hütet, da verliert es und legt sein Volksein aufs Spiel. Befreht nicht unsere Größe und unser

Wer durch diese strenge Schule der Erziehung ging, fällt später an jedem Platz seinen Posten aus. Neben einem gründlichen, begiegnenen wissenschaftlichen Bildungsgang erwerben die Schüler körperliche und charakterliche Harmonie.

Kreisamtsleiter Schwentk gab in seiner Schlussansprache diesem Gedanken auch Ausdruck. Nachher bot sich noch Gelegenheit, die zweckmäßig eingerichteten Schulräume zu besichtigen...

Glick darin, immer tiefer in unser Volk hineinzuwachsen und immer fester in ihm zu wurzeln? Mit jedem Volkslied bekennen wir uns zu unserem Volk...

Wir wollen wir auch das Erbe mehr und reicher den Nachkommenden weitergeben. Aufgeschlossen stehen wir Sängern dem Lied unserer Zeit gegenüber.

Wir wollen wir auch das Erbe mehr und reicher den Nachkommenden weitergeben.

Vor dem Start zum Bann- und Untergauhitreffen

Die Vorbereitungen zum Schitreffen des Bannes und Untergaus 401 Schwarzwald in Döbel sind abgeschlossen. Die Schneeverhältnisse sind günstig.

Beim Langlauf „Rund um Döbel“ zeigt die Strecke keine allzu großen Steigungen und Gefälle. Die stärkste Konturveränderung finden hier natürlicherweise Wildbad, Herrenalb und Döbel.

gen. Ihn wird die Banmeisterchaft nicht zu nehmen sein. In Klasse B des Sprunglaufes fehlen bis heute die tüchtigen „Männer“.

Im Abfahrtslauf des Deutschen Jungvolkes will Nobel selbst die Jungbanmeisterchaft erringen. Es hat hier durch Kenntnis der Strecke und durch gutes Läufermaterial bestimmt Vorteile.

Der neue Film

„Gebrandmarkt“ in den „Bad-Hof“-Lichtspielen

Die Ufa führt jetzt der deutschen Öffentlichkeit den französischen Film „Gebrandmarkt“ vor. Ein echt französischer Film! Der Kampf um wirtschaftliche Interessen wird ab-

gelöst durch den Kampf um eine Frau. Ein französischer Ingenieur baut im Auftrage seiner Pariser Firma in einem mongolischen Wüstenstrich eine Straße, er läßt später seine junge Frau in das asiatische Arbeitslager nachkommen, und aus dieser Begegnung europäischer Lebensform und Zivilisation mit der rätselvoll anmutenden, immer wieder erregenden und geheimnisumwitterten Welt Asiens entwickeln sich die hart gespannten Verwicklungen der Geschichte, die schließlich vor einem französischen Tribunal, vor dessen Richtern der Ingenieur unter der Anklage des Mordes steht, ihren überempfindlichen Ausklang findet.

Durch die Steppenlager, Fremdenstädte und Fürstenpaläste der Mongolei über die französische Mittelmeerküste hinweg nach Paris jagt die Spielhandlung, die Marcel L'Herbier meisterhaft strafft. Victor Francen verkörpert den französischen Ingenieur, Sessue Hayakawa den mongolischen Prinzen, die eine Frau, die entzündende Lise Delamare, ungewollt gegeneinander führt. Zudem wird der Kampf um französische und mongolische Wirtschaftsinteressen in einigen groß angelegten Bildern gezeigt.

NSDAP. Schwarzes Brett

NSDAP., Kreisleitung Calw: Propagandaamt. Die auf Samstag, den 4. Februar, nachm. 16 Uhr, in Calw angelegte Arbeitstagung der Propagandaleiter und Beauftragten der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung fällt aus.

Deutsches Jungvolk in der HJ., Fähnlein 1 und 2/401. Heute Samstag, 3 Uhr, Training der Fußballmannschaft auf dem Fußballplatz. Morgen Sonntag, 10 Uhr, Auftreten der Spieler in Uniform auf dem Platz. Spielbeginn 10.30 Uhr. Das ganze Fähnlein muß als Zuschauer dabei sein.

Morgen wieder Fechten in der Calwer Turnhalle

Als Obmann für die morgige Fechterveranstaltung in der Calwer Turnhalle wurde wiederum Kreisfachwart Kutter, Oberfürthheim, gewonnen. Damit ist die Gewähr für eine ein-

wandfreie Durchführung der zu erwartenden spannenden Kämpfe gegeben, welche sich die Sportfreunde in der sonst sportlich stillen Zeit sicherlich nicht entgehen lassen werden.

Wettervorherjage bis Samstag abend: Fortdauer des heiteren Wetters. Nachts vielfach kräftiger Frost. Tagestemperaturen über null Grad. In Hochlagen weiterhin mild. Im Süden des Gebiets morgens immer noch Neigung zu Nebel- und Hochnebelbildung.

Schluß des redaktionellen Teils Außer Verantwortung der Schriftleitung

Beilagen-Hinweis. Unsere heutige Stadt-Anzeige enthält eine Beilage des bekannten großen Flugartikler- und Kleinmöbel-Verbandes Jos. Koch, Fürth i. Bay.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Bögnert, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheel, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. I. 39: 3820. Zur Zeit ist Preistabelle Nr. 4 gültig.

Trinkt Coca-Cola das einzigartige Erfrischungs-Getränk! In Gaststätten und Cafés erhältlich.

Suche einen kräftigen Jungen welcher Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten. Walter Spranz, Schmiedemstr. Dillingen bei Stuttgart

Mit einem Blick... wissen Sie alles, was Sie wissen wollen! Zweckvolle u. praktische Karteien und Karteikästen für jeden Bedarf - auch für Sie alles, was Sie brauchen von Heinrich Mühlberger, Marktplatz 24

Die moderne Lockenfrisur aber nur von Odermatt

Was Sie für das wenigste Geld an guten Waren bekommen können, erhalten Sie bei

Suche auf 15. Februar oder 1. März ehrl., fleißiges Mädchen im Alter von 16-18 Jahren für Küche und Haushalt, bei gutem Lohn und Familienanschluss. Zu erfragen bei Fr. Chr. Luz Badstr. 32, 1. Stadt

Auf sofort od. 1. März suche ich fleißiges Mädchen bei hohem Lohn. Otto Stoh, s. „Löwen“ Hirsau

Sonntag, 5. Februar 1939/Turnhalle Calw Fechter-Mannschaftskampf Polizeisp.-Verein Stuttgart TV. 1834 Pforzheim TV. 1846 Calw Florett - Säbel Beginn vormittags 1/10 Uhr - Ende zw. 17 - 18 Uhr

Suche einen ehrlichen Jungen der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen. Wilh. Luz, Bäckermeister, Calw Ehrliches, fleißiges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren, auf 1. März gesucht. Frau Dongus, Schuhgeschäft Calw

BETTEN WEIK Pforzheim im Lindenhol an der Auerbrücke Beweis?: Unsere derzeitige Schaufensterdekoration um deren Besichtigung wir bitten. Unverb. fachmännische Beratung und Kostenvoranschläge. „Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“

Klavierstimmer Unser Techniker Herr Oskar Klöpfer ist ab heute im hiesigen Bezirk. Weitere Aufträge erbitten wir uns an die Geschäftsstelle ds. Bl. Schiedmayer, Pianofortefabrik, Stuttgart Neckarstraße 12, Eckhaus

Achtung Kaninchenzüchter! Am Sonntag, den 5. Februar 1939, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum „Schwarzen Eck“ bei Anton Maier Vortrag von Kreis-Schulungsleiter über Angorazucht. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Sonstige Liebhaber der Sache herzlich willkommen. Der Ausschuss.

Ihr bester Kunde ist der Zeitungsleser. Benützen Sie deshalb für Ihre Ankündigungen die Schwarzwald-Wacht

Tüchtiger Fahrknecht gesucht E. P. Wagner, Sägewerk Enstsmühl

Zündapp-Motorräder sofort lieferbar HANS STÜRNER

Ernst Pini & Co. Oestliche Pforzheim Rathaus Große Preisherabsetzungen im Winter-Schluss-Verkauf ist jeder Kauf ein Gewinn Jetzt können Sie sich so manchen Wunsch erfüllen, den Sie bisher zurückgestellt hatten. Trotz niedriger Preise Qualitäten wie immer. Sakko-Anzüge 25.- 28.- 33.- 40.- 45.- 55.- Sport-Anzüge 2- und 3-teilige 19.50 25.- 35.- 40.- 46.- 52.- Winter-Ulster und Paletots 23.- 28.- 35.- 40.- 45.- 55.- Lange Hosen und Knickerbocker - Winter-Loden-Joppen, Knaben- und Burschen-Kleidung, Hausjacken und Stoffe im Preise stark herabgesetzt.

Gewinnbillig in diesem WINTER SCHLUSS VERKAUF Es ist stadtbekannt, daß bei Berner diese Woche außergewöhnlich billige Gelegenheiten auszunützen waren. Neue Fenster-Auslagen mit neuen Preisherabsetzungen sollten Sie sich ansehen und kommen Sie bitte gleich! Nächsten Samstag 11. Februar letzter Tag E. Berner Das große Fachgeschäft Pforzheims in Damen-, Mädchen- u. Kinder-Kleidung Ecke Metzger- und Blumenstraße P F O R Z H E I M

Ein schönes, heizb. möbliertes Zimmer wird auf 1. März von einem Fräulein gesucht. Angebote unter H. G. 30 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Knopflöcher 2 Pfg. Stück Hohlraum, Pliffee, Ankerbellen von Spiben Friedrich Herzog Inhaber: E. Rathgeber

Erst Christmüster sehen - dann Bettfedern kaufen. Muster gratis. In bühm. Qual. dopp.gewasch. u. entkeimt Jos. Christl Nachf. Cham 139 Bay.Wald

Frisch Wie das warme Brot vom Bäcker, ebenso frisch kommt Ihr Angebot durch uns zu demjenigen, bei dem es die gewünschte Wirkung hat. Sie kommen eher und billiger hinter die Glastür durch eine „Klebe“ in der „Schwarzwald-Wacht“

Berkaufe einen Rappwallach mittl. Alters, vertrauter Einspänner, unter jeder Garantie. E. Pfommer, Unterlengenhardt

Einen Zugstier verkauft Christian Luz, Naislach.

Berkaufe einige Paar schöne, starke und leichtere Läuferchweine Gottlob Sattler, jr., Oberjettingen, Kr. Böblingen

Amtliche Bekanntmachungen.

Schädlingsbekämpfung im Obstbau.

Bei den in letzter Zeit vorgenommenen Felderbegehungen durch die Kreisbaumwarte wurde festgestellt, daß der Schädlingsbefall bei sämtlichen Obstarten sehr stark ist, insbesondere durch den Apfelsblattsauger und durch die Schildläuse.

Um der Gefahr einer geringen Obsternte zu begegnen, ist eine Wintergespritzung der Obstbäume mit Obstbaumkarbolineum dringend notwendig. Ich fordere die Baumbesitzer deshalb auf, sämtliche Obstbäume und Obststräucher in den zur Spritzung bestimmten Gebieten nach den Weisungen der Kreis- und Gemeindebaumwarte sachgemäß zu spritzen. Ich habe in diesem Winter noch von der Erlassung einer Polizeiverordnung abgesehen, erwarte aber von den in Frage kommenden Baumbesitzern, daß sich keiner von der Spritzung ausschließt, damit der Erfolg sichergestellt ist.

Calw, den 2. Februar 1939.

Der Landrat: Dr. Saegeler.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes

Ortsgruppe Calw

Fischausgabe

am Montag, den 6. Februar, nachmittags von 14—18 Uhr.
Der Ortsbeauftragte des WHW.

Winterhilfswerk des deutschen Volkes

Ortsgruppe Calw

Pfundspendensammlung

Am Mittwoch, den 8. Februar sammeln unsere Blockmütter mit ihren Helferinnen die Pfundspende für den Monat Februar. Die Hausfrauen werden gebeten, ihre Spenden bereit zu halten.

Der Ortsbeauftragte des WHW.

EUGEN BAIER

HELENE BAIER

geb. Kraut

VERMÄHLTE

STUTT GART

4. II. 1939

CALW

Am 1. Februar eröffnete ich in Calw, Marktplatz 12, II eine

Homöopathische und Naturheilpraxis

Hans Bay, Heilpraktiker

Mitglied des Heilpraktikerbundes Deutschlands

Zugelassen zu den privaten Kassen. Telefonisch zu erreichen unter Rufnummer 207. Sprechzeiten: Dienstag bis Samstag von 9 bis 11 Uhr und 3 bis 5 Uhr (ausgenommen Mittwoch nachmittag); ferner nach Vereinbarung

NS.-Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft Calw

Heute Samstag abend 8 Uhr findet im Saale des Hotel Waldborn der diesjährige

General-Appell

statt. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden pünktlich zu erscheinen.

Anzug für sämtl. Mitglieder: Koffh.-Anzug, kleine Ordensschnalle. Die dem NS.-Reichskriegerbund noch fernstehenden Kameraden sind hierzu ebenfalls eingeladen.

Der Kameradschaftsführer.

Neuhengstett, 3. Februar 1939

Todesanzeige



Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Karoline Salmon

geb. Daucher — Postkellnerin
im Alter von 57 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Salmon, Opißer
Ludwig Charrier
mit Frau Anna, geb. Salmon
und Enkelkind Ingeborg

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Der Winter-Schluss-Verkauf wird jetzt noch eine Woche fortgesetzt!

Noch lange sind die reichen WSV-Vorräte nicht erschöpft — noch gib's viel Schönes, viel Praktisches für wenig Geld! Nutzen Sie darum auch die zweite Woche im **WINTER-SCHLUSS-VERKAUF** noch recht tüchtig aus und besuchen Sie bald

Schluss am 11. Februar

Kurt Erber
DAMENMODEN

Pforzheim, Westliche - Ecke Marktplatz

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag 8.20 Uhr, Sonntag 3.30 u. 8.20 Uhr
Montag 8.20 Uhr

Gebrandmarkt

Ein französisch. Spitzenfilm in deutscher Sprache
Kulturfilm — Wochenschau

Heute Samstag

Großer Kappenabend

im „Bären“, Calw

mit Ueberraschungen. Es ladet ein W. Kohler

Wildberg

Mirsch-Saal

Morgen Sonntag Tanz

Es ladet freundlich ein Fam. Brenner



Unglaublich

Billig wie nie

im Winter-Schluss-Verkauf
vom 30. Januar bis 11. Februar

ist hochwertige

Herren-Kleidung

in bekannt reicher Auswahl bei

Möser
LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke

Kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß

Unterröcke

Schlipler

Kemden

in Tricot-Seide
auch für Konfirmanden
zu äußerst günstigen Preisen

Hildegard Steudle wwe.

FOTOHAUS FUCHS

Kaufmanns-

Lehrstube

Für Ladengeschäft wird auf Frühjahr ehrlicher, kräftiger Lehrlinge gesucht, womögl. aus Nachbar-Ort. Anfragen unter CH 336 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.



Singer Nähmaschinen

Neuzustellend ausgestattet
Altbewährt in der Ausführung
Ersatzteile - Nadeln - Öl - Garne
Singer Nähmaschinen AG.
Calw, Lederstraße 19
Vertr.: Clara Hennefarth



607-Are Holzschutz mit
Original Carbolineum
Avenarius

empfehlen
Carl Serva Tel. 420

Wer an

Rheuma, Gicht oder Ischias

leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er mit größter Wahrscheinlichkeit von seinen Schmerzen befreit wird.

Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts.

Max Reißner
Pharmazeutische Erzeugnisse
Berlin-Charlottenburg 9
Reichsstraße 426 d

Maskenkostüme

zu vermieten bei

M. Grünwald, Metzgergasse

Empfehle zugleich auch mein reichhaltiges Lager an Maskenschmuck, allerlei Kopfbedeckungen und Masken aller Art.



Freiwillige Feuerwehr Calw

Montag, 6. Februar, treten beide Vöschzüge, abends 7 Uhr am Speißenhaus an.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ehr. Luz
Eckmühl

Lüchtiges, fleißiges

Mädchen

18—20 Jahre bei gutem Lohn, auf 15. Februar oder 1. März gesucht.

Zuschriften erbeten an:

Frau Minna Ruhn
Möttingen, Neuffenerstr. 6

HOTEL GERMANIA BAD LIEBENZELL

Jeden Sonntag nachmittags
FAMILIEN-KONZERT

ab 8 Uhr

Großer Kappenabend!